

Volleiche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 209

1916 Nr. 534 Zweite Ausgabe

Donnerstag, 9. November 1916

Die neue Isonzoschlacht und die Kämpfe in Siebenbürgen

Am Isonzo und in Siebenbürgen

Wien, 8. Nov. Die Märier stellen fest, daß die Italiener an der neuen Isonzoschlacht trotz eines Einflusses von rund 170 000 Mann auf einem engbegrenzten Gelände nicht mehr errichten, als bei der österreichisch-ungarischen Isonzoschlacht von 1915. Die österreichisch-ungarische Isonzoschlacht von 1915 wurde durch die österreichisch-ungarische Isonzoschlacht von 1915 ersetzt, die bei mehreren Brigaden die Hälfte der österreichisch-ungarischen Isonzoschlacht, wodurch sie gewonnen wurde, die Offensive einzuhalten. Die gesamte Westfront des Isonzo, die sich als ein unüberwindliches Hindernis erwies, ist nun wieder in der Hand der Italiener. Die österreichisch-ungarische Isonzoschlacht von 1915 wurde durch die österreichisch-ungarische Isonzoschlacht von 1915 ersetzt, die bei mehreren Brigaden die Hälfte der österreichisch-ungarischen Isonzoschlacht, wodurch sie gewonnen wurde, die Offensive einzuhalten. Die gesamte Westfront des Isonzo, die sich als ein unüberwindliches Hindernis erwies, ist nun wieder in der Hand der Italiener.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 8. November. Amlich wird veröffentlicht: **Öffentlicher Kriegschauplatz**
Seresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl
Südlich und südöstlich des Guruk-Passes wurden räumliche Angriffe abgelehnt. Bei Spini und südwestlich von Predal drängen wir den Feind weiter zurück. Weidereich der Wdza-Strasse sind wir wieder im Besitz aller unserer früheren Stellungen. — Nordwestlich von Tolajah vermachten die Russen abermals etwas Raum zu gewinnen. Bei Tartarow lösch ein österreichisch-ungarischer Flieger einen russischen Vierpropeller-Doppeldecker ab.
Seresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Nichts neues.
Italienischer Kriegschauplatz
Die Ruhe im Östlichen hält an. An der Alesim-Stellung wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone im Colbrico-Gebiet und an der Boche-Stellung abgewiesen. Drei Offiziere, 50 Mann und zwei Maschinengewehre fielen hierbei in unsere Hand.
Südöstlicher Kriegschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.
Ereignisse zur See
Am 7. d. Mts. nachmittags haben feindliche Flieger auf die Städte Sabiano, Poreo und Cappel Cueva Bomben abgeworfen. Es wurde nicht der geringste Schaden angerichtet und niemand verletzt. Eigene Flugzeuge zogen zur Verfolgung auf. Gines beschießen, Führer Linienfliegerleutnant Dr. Letic, lösch einen feindlichen Flieger ab, der bei in hoher See befindlichen feindlichen Torpedofahrzeugen niederging. Diese wurden von anderen Flugzeugen mit Bomben angegriffen und entzerrten sich gegen die feindliche Küste. Am Abend des gleichen Tages warf ein feindlicher Flieger gleichfalls erfolglos Bomben bei Imago ab. Eigene Seeflugzeuge bewarfen abends die militärischen Dörfer von Remenliano und Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Bomben und kehrten unbeschädigt zurück.
Flottenkommando.

Der Wert der Preisprüfungsstellen

Für die Bewertung der Preisprüfungsstellen sind noch zwei Punkte von Bedeutung. Der eine betrifft die tatsächliche Tätigkeit der Preisprüfungsstellen, der andere die in letzter Zeit für dieselben gewöhnliche richterliche Gewalt. Weibes gibt zu den größten Bedenken Anlaß.
Eine die Sachverständigkeit und Unparteilichkeit der Mitglieder der Preisprüfungsstellen irgendeiner bezweifeln zu wollen, muß doch gesagt werden: sie sind nicht geeignet dazu. Es ist nicht zu verstehen, weshalb es nicht bei den öffentlichen und gerichtlichen Sachverständigen sein Bewenden haben soll. Mit der ausgedehnten, faufmännisch erfahrenen und in jeder gütlichen Richtigkeit bewanderte, gerichtliche, oder bei von der beruflichen Gabelvertretung angestellte Sachverständige etwa nicht mehr der geeignete Gutachter? Soll erst aus den wenigen Mitgliedern der Preisprüfungsstellen der Sachverständige bestellt werden, dann gelangt man zu Aufständen, wie sie z. B. bei der Sandabgabe des Nahrungsmittelegetes in Gröden getrieben waren, dann wird der Anfall auch gleich der Sachverständige, wenn auch seine Sachverständigkeit und Unparteilichkeit nicht immer anerkannt werden kann. Die Praxis hat das bereits gelehrt. Solche Zustände sollte man auf keinen Fall schaffen, denn sie würden nur böses Blut machen. Die Sandabgabe eines Kaufmannes kann — genau wie in anderen Berufskreisen — nur mit einem Sachmann richtig beurteilt werden, deshalb gibt es auch für jeden Anlaß besonderes Sachverständige. Selbst die Angewandtheit eines Sachmann wird der Sachmann viel besser beurteilen können, als ein Laie, auch wenn er Mitglied einer Preisprüfungsstelle ist und deshalb nur noch Schema F urteilt.
Gegen die Aufteilung der richterlichen Gewalt an die Preisprüfungsstellen sprechen aber noch viel wichtiger Gründe. Es kommt keineswegs darauf an, daß eine Uebertragung sofort geachtet wird, sondern, daß die Strafe gerechtfertigt ist. Man wird nicht betreiben können, daß eine große Anzahl solcher polizeilicher wie gerichtlicher Strafbefehle von den angrenzenden Gerichten aufgehoben werden, nicht aus Nachsicht, sondern weil sie zu Unrecht erlassen waren. Es ist schon überaus heftig anzusehen, daß die tausende von Kriegsverordnungen zur Folge haben. Das ist um so mehr zu bedauern, als die Strafen selbst für die geringsten unbeschäftigten, oft sogar unermesslichen Vergewaltigungen sehr hart sind. Während der gelehrte Kaufmann sich mit den normalen Zeiten geltenden Verordnungen vertraut machen kann, ist die dem größten Teil der jetzt im Handel tätigen gewöhnlichen und gelegentlichlichen Personen einfach unmöglich. Es macht den kleinsten Händler — von den vielen Kriegsfrauen schon gar nicht zu reden — wahrlich kein Vergnügen, sondern viel Kummer und Sorgen, daß sie wie ehrlöse Menschen auf die Anklagebank gehen und unerwartet Geldstrafen erleiden müssen. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß bei einem Teil der Mitglieder der Preisprüfungsstellen eine Voreingenommenheit, besonders gegen die Kleinbändler herrscht. Deshalb muß dahin gewirkt werden, daß das ordentliche Gerichtsverfahren nicht noch mehr eingeschränkt wird, am allerwenigsten in der Weise, wie es hier gefordert wird.
Wer die Richtigkeit der Preisprüfungsstellen genauer kennt, wird zugeben müssen, daß zur Verfolgung von Uebertragungen der Verordnungen es der Preisprüfungsstellen nicht bedarf. Die Verbraucher gehen mit ihrer Anzeige nicht zur Preisprüfungsstelle, sondern zur Polizei. Die tatsächliche Tätigkeit können die beruflichen Gabelvertretungen viel besser ausüben. Einen Vorteil haben die Preisprüfungsstellen und der ist gerade in diesen erregten Zeiten von besonderem Wert. Sie bieten allen Beteiligten Kräfte, den Warenherzeugern und Händlern, den Groß- und Kleinbändlern und den Verbrauchern, Gelegenheit, dem wirklischen und dem vermeintlichen Lebensmittelwucherer gemeinsam nachzugehen. Das ist jedenfalls der beste Weg, um auf der einen Seite die Preise, auf der anderen Seite die Normen zu vermindern. Jeder muß sich tun, daß es manden Kreisen nicht mehr darum zu tun ist, sich von der Nichtberücksichtigung ihrer Behauptungen überzeugen zu lassen, sondern ein bißchen Politik spielt oft die größere Rolle.
Nach allem hier Ausgeführten wird man wohl sagen dürfen: Die Preisprüfungsstellen können nicht das leisten, was erwartet wurde, es wird ihnen viel zu viel zugemutet. Sie üben zum größten Teil eine Tätigkeit aus, die mindestens ebenso gut, wenn nicht vollkommener, von

Die Polen wollen mit uns gegen Rußland kämpfen

Warschau, 7. Nov. Am 1. November empfing der deutsche Reichsanzler die Herren Rechtsanwalt Makowicki, Schriftsteller Studnicki und Professor Gumnicki.
Nach der Vorstellung ergriß Rechtsanwalt Makowicki das Wort zu folgender Mitteilung:
Wir sind sehr glücklich, daß wir Gelegenheit erhalten, mit Eurer Excellenz persönlich zu sprechen. Wir können Ihnen deshalb unseren höchsten Dank für die Besprechung, die wir in der letzten Woche hatten, und besonders die deutsche Armee unter Befehl von dem russischen Joch befreit haben. Jetzt ist es unter Hilfe, zusammen mit den Zentralmächten gegen Rußland zu kämpfen und schon jetzt mit unseren Kräften den zukünftigen polnischen Staat zu erweitern und zu organisieren. Wir haben die Hoffnung, daß das deutsche Reich uns zu diesen Taten verhelfen wird, damit der zukünftige polnische Staat stark genug wird, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Völker, die, wie wir meinen, auch unsere Verbündeten sein werden!
Der Reichsanzler teilte den Herren die Erwünschungen mit, welche er der ersten Abordnung gemacht hatte. Einleitend bemerkte er:
„Es ist mir eine Freude, nachdem ich vor wenigen Tagen eine Anzahl anderer polnischer Herren empfangen habe, auch Sie hier begrüßen zu können. Es ist mir bekannt, daß Sie die künftigen polnischen Verhältnisse, welche den Anstoß bilden an die Zentralmächte haben, erkannt und diesen Gedanken mit Unerfahrenheit vertreten haben.“
Unter Bezeichnung auf die Kundgebung des Abuses der Anhänger des polnischen Staatswesens zur räumlichen Kriegserklärung und das an den Reichstagspräsidenten gerichtete Begrüßungstelegramm fügte er hinzu, daß er in den Herren tapfere Kämpfer für die gemeinsame Sache und Mitarbeiter an der bevorstehenden schweren Aufgabe erblickt, auf deren verständnisvolle Mitarbeit er rechne.

13975 Schiffstommengeld in den letzten Tagen verrent

Berlin, 8. Nov. Auch den bereits gemeldet sind in den letzten Tagen noch folgende feindliche Handelsschiffe verrent worden: Englische Dampfer: „Nepapanago“ (3571 Tonnen), „Northwales“ (4072 Tonnen), „A. D. Davidson“ (1640 Tonnen), „Barumville“ (3823 Tonnen), die französische Segler „Duna“ (165 Tonnen) und „Eliz Louise“ (275 Tonnen) und der italienische Dampfer „Damar“ (4400 Tonnen).

Der Postdampfer „Arabia“ verrent

Kottbus, 8. Nov. Nach einer Londoner Meldung wurde der Postdampfer „Arabia“ (7933 Tonnen) am 6. November im Mittelmeer verrent. Alle 437 Passagiere wurden in Sicherheit gebracht.

Prinz Heinrich von Bayern einer Verwundung erlenen

München, 8. November. Prinz Heinrich von Bayern ist am 7. November gelegentlich einer Erkundung schwer verwundet worden. Er ist in der Nacht vom 7. auf den 8. November gestorben.
Die norwegische Note an Deutschland überreicht
Krikania, 8. Nov. Die norwegische Antwortnote ist heute dem deutschen Gesandten überreicht worden.
Wieder eine Ueberbreitung norwegischen Pohelstgebietes durch ein russisches Kriegsschiff
Krikania, 7. Nov. (Norwegisches Telegrammbüro.) Ein russischer Torpedojäger hat am 2. November ein deutsches Unterseeboot beschossen, als der Torpedojäger 2 1/2 bis 3, das Unterseeboot 3 bis 4 Seemeilen von Sömdö bei Wardö entfernt waren. Die Regierung hat ihnen Befehden in Petersburg beauftragt, gegen diese neue Verletzung der Neutralität zu protestieren.
100 neue russische Eisenbahnen
Petersburg, 8. Nov. (Petersburger Telegraphenagentur.) In einer Zusammenkunft der Vertreter der Reichs- und Provinzialparlamente der mobilisierten Industrie werden im einzelnen alle Regierungsentwürfe über neue Eisenbahnenlinien, insgesamt 100 mit einer Gesamtlänge von 70 000 Meilen geprüft. Die Mehrzahl der in Aussicht genommenen Eisenbahnen wurde gebilligt. Die wichtigsten sind die Linien Orel—Korogorod (711 Meilen), Uman—Nicolajew (461 Meilen), Stawropol—Kowkowsk (70 Meilen) und Kertch—Gudab (280 Meilen).

Prinz Heinrich von Bayern einer Verwundung erlenen

München, 8. November. Prinz Heinrich von Bayern ist am 7. November gelegentlich einer Erkundung schwer verwundet worden. Er ist in der Nacht vom 7. auf den 8. November gestorben.

Die norwegische Note an Deutschland überreicht

Krikania, 8. Nov. Die norwegische Antwortnote ist heute dem deutschen Gesandten überreicht worden.

Wieder eine Ueberbreitung norwegischen Pohelstgebietes durch ein russisches Kriegsschiff

Krikania, 7. Nov. (Norwegisches Telegrammbüro.) Ein russischer Torpedojäger hat am 2. November ein deutsches Unterseeboot beschossen, als der Torpedojäger 2 1/2 bis 3, das Unterseeboot 3 bis 4 Seemeilen von Sömdö bei Wardö entfernt waren. Die Regierung hat ihnen Befehden in Petersburg beauftragt, gegen diese neue Verletzung der Neutralität zu protestieren.

100 neue russische Eisenbahnen

Petersburg, 8. Nov. (Petersburger Telegraphenagentur.) In einer Zusammenkunft der Vertreter der Reichs- und Provinzialparlamente der mobilisierten Industrie werden im einzelnen alle Regierungsentwürfe über neue Eisenbahnenlinien, insgesamt 100 mit einer Gesamtlänge von 70 000 Meilen geprüft. Die Mehrzahl der in Aussicht genommenen Eisenbahnen wurde gebilligt. Die wichtigsten sind die Linien Orel—Korogorod (711 Meilen), Uman—Nicolajew (461 Meilen), Stawropol—Kowkowsk (70 Meilen) und Kertch—Gudab (280 Meilen).

den anderen in Betracht kommenden Stellen nach wie aus-
gesagt wird. Es haben aber dennoch viel Güter geliebt
und können das für die Dauer des Krieges — aber keines-
wegs darüber hinaus — auch weiter tun, wenn sie nicht
etwa durch falsche Maßnahmen von liberalen Kreisen aus zu
einer einseitigen Stellungnahme veranlaßt werden, welche
weder den wirtschaftlichen Interessen und Bedürfnissen
ihrer Bezirke, noch der Allgemeinheit entspricht. Der
besondere Wert der Wehrverpflichtung stellen liegt nur
darin, daß sie in dieser ersten Zeit viel zur Eintracht
der Bevölkerung beitragen können.

Der zweite Baralong-Fall in englischer Beleuchtung

London, 6. Nov. Die Admiralität gibt folgendes
Kommunikat: Die deutsche U-Boot-Flotte sucht Kapital aus einer
Erzählung zu schlagen, die sie als zweiten „Baralong“-Fall be-
zeichnet. Einestheils wird dabei vernünftigerweise be-
achtet, wieder einmal die öffentliche Meinung Amerikas gegen
England aufzurufen und andererseits Gründe für den un-
angelegentlichsten U-Bootkrieg zu schaffen. Die An-
kündigungen sind nach dem „Morning Post“ vom 24. September 1915
vor im westlichen Teile des Kanals „Al 41“ damit be-
schäftigt, ein kanalisches Kondensdampf zu versenken. Wäh-
rend es dies tat, näherte sich ein zum Hilfsdienst der Flotte
umgenutzter und ausserordentlich Kondensdampf der
Unterseeboot und dem sinkenden Kondensdampf. Sein
Charakter wurde nicht gleich erkannt, und damit das
Unterseeboot nicht untertauchte, bevor der Hilfsdampfer in
Schwimweite war, hißte dieser eine neutrale Flagge, eine
vollkommen legitime Kriegsflagge. (Man muß erlauben über
die englische Fregatte, mit der diese völkerverdrängende
Konstruktion demantelt wird.) Als er in Schwimweite war,
fiel er die Kriegsflagge, wie es von den englischen
Kriegsschiffen verlangt wird. Er feuerte auf das Untersee-
boot und versenkte es. Die unmittelbare Sorge des Kom-
mandanten war, die Mannschaft des durch das Unterseeboot
versenkten englischen Kondensdampfers zu retten. Die
Ankündigungen vor, 50 Meilen vom nächsten Hafen entfernt in die
See zu gehen. Als dies getan war, näherte sich das
Hilfsschiff einem der Boote des gesunkenen Dampfers, das
getrennter Trieb und in das zwei Leberlebende von der
Mannschaft des Unterseebootes geflochten waren. Diese
wurden gerettet, aber nach ihren Opfern. Der Gebrauch
einer neutralen Flagge, um sich auf Schwimweite dem Feinde
zu nähern, ist ein anerkanntes Verfahren des Seekrieges
und ist von den Deutschen selbst in diesem Kriege oft an-
gewendet worden. Die „Wörter“ A. B. hat sich ihre Opfer meist
auf diese Weise gesichert. Es ist schwer zu glauben, daß
irgend jemand außer Deutschland, auf die Tatsache eine
Anklage der Brutalität erheben würde, weil zuerst englische
und nicht deutsche Leberlebende innerhalb weniger Minuten
gerettet wurden. Die ganze Angelegenheit bietet ein so
treffendes Beispiel für die typische deutsche Sinnart, für
die Deutschen besteht keine gegenseitige Verpflichtung. Jede
Ueberrandung oder Kriegspflicht seitens der Deutschen ist
legitim, alles wird aber illegitim, wenn es gegen die Deut-
schen geht. (Wieder eine echt englische Unverständ-
lichkeit.) Die Behauptung, daß die Admiralität Befehl ge-
geben hatte, daß Leberlebende von in Not befindlichen
deutschen Unterseebooten nicht gerettet werden sollen, ist
eine unbedingte Lüge und wurde ausdrücklich widerlegt in
der Note der englischen Regierung über den „Baralong“-
Fall vom 25. Februar 1916.

Remerzung des H. Z. H. Hierzu wird dem H. Z. H. von
zukünftiger Stelle geschrieben: Die englische Admir-
alität befreit von allen deutschseits mitgeteilten Tatsachen
nur eine Einzige: Die Behauptung, daß das englische Kriegs-
schiff das deutsche Unterseeboot nicht mit wackelnder amerika-
nischer Flagge, sondern mit englischer Flagge beschissen und
versenkt habe. Abgesehen hiervon enthält die englische Admi-
ralität den deutschen Bericht Punkt für Punkt durch breches
Schweigen. Damit ist unübersehbar festgelegt: Das Boot mit
den beiden Leberlebenden ist absichtlich von dem englischen
Kriegsschiff überfallen worden, um so die letzten Bezeugen hin-
zunehmen. Die beiden Leberlebenden wurden als dies nicht
gelungen war, erbrümmungslos und ohne Anstehung für bis
Schmerzwunden in einen kleinen, luftdichten Behälter ein-
geschperrt. Den Schmerzlichen hat man mit noch offenen
Wunden ins Gefängnis geworfen. Alles hat man getan, um
nach der Schwärze hat man trotz der Verwarnung durch die
Schweizer Verzeihungskommission verweigert und hat alle Schritte
des Widerspruches vereitelt, über die amerikanische Botschaft in
London an die deutsche Regierung zu berichten. Angenichts
dieser neuen neuen Befragung des deutschen Berichtes kann die
englische Admiralität behaupten, daß man dem deutschen
Bericht in dem einen Punkt, den die Admiralität als falsch hin-
zustellen versucht, den Mitleid verleiht. Es war selbstverständ-
lich zu erwarten, daß der Mißbrauch der amerikanischen Flagge
zu einer der grauenvollsten Taten der Kriegsgeschichte von
der englischen Admiralität nicht ausgehen werden würde.
Trotzdem heißt der deutsche Bericht aus in diesem Punkte
wahr. Dieser neue Baralongfall beweist erneut, daß ein
Befehl der Admiralität besteht, nach dem Leberlebende deutscher
Unterseeboote nicht gerettet zu werden brauchen. Die englische
Note vom 25. Februar 1916 hat dies nicht widerlegt, sondern
bestritten. Aber auch dies Bestreiten ist nur englischer Heuchelei
möglich.

Weitere Vergewaltigung Griechenlands

„Secolo“ meldet aus Athen: Admiral Jounet über-
sendte der griechischen Regierung die angelegentlichste Note.
In der Note wird die Bedeutung des Hauptflusses und die
Besetzung der gesamten Unterseebootflotte und der
Munition auf der Insel Lerou angezogen.
„Daily Mail“ erzählt aus guter Quelle aus Athen,
daß die Verbündeten die Abfertigung der Verdrängungs-
boote den Geschiffen der griechischen Torpedobootflotte, die
vermietet werden, verlangt habe.
Athen, 8. Nov. Der „Times“ wird aus Athen
gemeldet: Die griechische Regierung hat Deutschland
um Auffklärung erzählt über die Bedingungen, die
die griechischen Dampfer einhalten müssen, um von
Unterseebooten angegriffen werden zu können.

Heißhölle Lage in Italien

Vern, 8. Nov. Mailänder Wälder melden aus Rom:
Die Verlegungskommission hat beschlossen, zwei Heißhölle
Lage einzuführen.
Die Italiener scheinen den Engländern etwas knapp
gefallen zu werden.

Zur Polenfrage

Berlin, 8. Nov. Ein Junkspruch der „New-York American“
an seinen Berliner Vertreter bekräftigt die Wahl von Hughes,
auch auf der amerikanischen Botschaft in Berlin ist
eine direkte Befragung von Hughes Wahl aus Washington
eingetroffen.
London, 8. Nov. Das Aussenbüreau meldet nach
New-York: Die Hauptvorsitzende der demokrati-
schen Partei hat an die demokratischen Parteivorsitzenden in
allen Staaten und Briefen telegraphiert: Wilson ist
die erste Wahl. Sie müssen sich persönlich darum küm-
mern, daß die Bestätigung überwindlich werden, wenn unsere
Gegner saßen.

New-York, 8. Nov. (Neuerhebung.) Während der
getrigen Nachrichten über die Wahl von Hughes so posi-
tiv lauten, daß sie von Wilson selbst anerkannt wurden, lassen
die letzten Wahlnachrichten aus dem fernem Westen und auch aus
anderen Staaten, die Frage ziemlich unklar erscheinen.
Die demokratischen Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.
New-York, 8. Nov. (Neuer.) Das republikanische
Nationalkomitee erklärt: Der Sieg ist größer, als wir ge-
hofft haben und er zeigt, daß man es dem amerikanischen
Volke ruhig anvertrauen kann, bei einer Präsidentschaftswahl
unter dem Vorwand „Wahlmanipulation“ die richtige Ent-
scheidung zu treffen. Es sieht im Augenblick demnach aus,
als ob nicht nur Hughes zum Präsidenten gewählt wor-
den sei, sondern daß auch die beiden Häuser des Kongresses
republikanisch sein würden.

Frankreichs Opfer

Osag, 8. November. Der „Massobee“ veröffentlicht einen
Bericht seines Pariser Korrespondenten, der sich mit der Frage
des Opferverhältnisses des französischen Heeres
beschäftigt und von dem in der letzten Nummer des „Frank-
reichs“ spricht. Der Korrespondent führt aus, es ist der Mann
Frankreichs, mehr gelehrt zu haben, als seine Verbündeten,
aber es hat auch viel schwerere Verluste erlitten, vor allen
Dingen im Verhältnis zu seiner Bevölkerungsziffer. Jeder Mann
in Frankreich erfüllt seine Pflicht, aber Frankreich hat inner-
halb der Grenzen die schwersten Verluste erlitten, die
Gefahren und ohne sich zu weigern, hat es Widerstand geleistet
und war immer bereit zum Angriff überzugehen, und den Feind
anzufolgeln. Weiter wird auf die Einberufung der Jahres-
klasse 1918 eingegangen.
Eine in dem Artikel veröffentlichte Statistik heißt hervor,
daß von den 36 247 Gemeinden Frankreichs 2345 sich in den
Händen der Deutschen befinden. Der Wert des be-
sehten Gebietes beträgt im Norddepartement 4223 Mil-
lionen Francs, im Pas de Calais 2292 Millionen Francs und im
Sommegebiet 1809 Millionen Francs. Diese Statistik pro-
duziert 23 Millionen Francs Steuern, etwa also den dritten
Teil der gesamten französischen Ernte, die 90 Mil-
lionen Francs an Wert beträgt, und außerdem liefert das be-
sehte Gebiet fast ausschließlich die Zuckerrüben. Von 120 000
Hektar seien 25 763 im besten Gebiet und ihr Wert wird
auf 38 Prozent des Gesamtumsatzes der französischen Weizen-
ernte, das beiseite Gebiet zählte 311 Millionen
Francs Steuern. Es gehörte zu den 30 Departements, in
denen die Geburtsziffer die Sterbefälle übersteigt.

Frankreicher Heeresbericht

Vom 7. November mittags. Die Franzosen und Engländer
machten in der Zeit vom 1. Juli bis 1. November an der
Somme 71 532 deutsche Soldaten und 1449 Offiziere zu Ge-
fangenen. Das im gleichen Zeitabschnitt durch die Verbün-
deten erbeutete Artilleriegepäck belief sich auf 178 Feldgeschütze,
120 schwere Geschütze, 215 Geschützwägen und 888 Maschinen-
gewehre. Der Anteil der Franzosen an diesem Gesamtumsatz
betrug 40 796 Soldaten, 809 Offiziere, 37 Feldgeschütze,
101 schwere Geschütze, 104 Wägen und 533 Maschinengewehre.
Aus der Nacht ist nichts zu melden außer zeitweilig aussehender
Deckung auf verschiedenen Stellen der Somme und des
rechten Westflankens.

Luzidität: Deutsche Flugzeuge warfen gegen 10 Uhr
abends mehrere Brandbomben auf Nancy, die weder Menschen-
opfer forderten noch Sachschaden verursachten.
Orientierung: Mittlere Tätigkeit der beiderseitigen
Artillerie an der ganzen Front. Deutlich des Preßens-
schlages die Franzosen und Engländer in der Richtung auf
Schlagen, die Franzosen haben die französischen Flug-
zeuge mehrere Ostflanken. Im Nordost wurde ein
feindliches Flugzeug bei Moncourt durch Luftkampf abge-
schossen.

Vom 7. November abends. Näherlich von der Somme machten
wir einige Fortschritte zwischen Rebaucourt und Eloy-Schiff.
Südlich der Somme brachten wir ein unserer Truppen an
Vormittag unternommen und trotz 7 1/2 Stunden, die Operationen
behinderten Regens, lebhaft durchgeführte Angriff bewandte
Berichte. Wir nahmen die feindliche Stellung auf einer Front
von 4 Kilometer, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert. Wir trieben unsere Truppen südlich von Blaincourt
vor, nahmen auch den Friedhof dieses Dorfes, der dem Feinde
sehr wichtig war, nach Eloy-Schiff, von Eloy-Schiff die
Zufuhr für Moncourt. Die Dörfer Blaincourt und Preffere
wurden von unserer Infanterie in glänzender Manner voll-
ständig erobert.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Das eigene Kreuz

Das eigene Kreuz 2. Klasse erhielten: Manoiel (Gärtnermeister) Franz Breders, Freiburg, Randerbromann Richard, Friedberg, Hagen, Geier (Wärmermeister) Hermann Dam, Kausch. Der bei Deutschen gebürtige Rittergutsbesitzer aus Siedow bei Loburg, Heyne, Hieselwandel 2. Kl. 10/72.

Das fremde Kreuz

3. Kaiserjahr, 8. November. (Zustimmung) Von 300 000 Mark für Kriegs- u. K. G. In der letzten Stadterweiterungsversammlung wurde bekannt gegeben, daß nach Abzug der von dem Reich und Preußen beizutragenden Beträge bis jetzt von der Stadt über 1 300 000 Mark. Da der Fortschrittsplan um 60 000 Mark überschritten ist und weitere Mittel dringend notwendig sind, wurde von der Stadterweiterungsversammlung ein weiterer Betrag von 200 000 Mark für Kriegs- u. K. G. bewilligt.

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

4. Kaiserjahr, 8. November. (Kriegsdenkmal) Für Regale 2. Klasse (K. G.). In der letzten Stadterweiterungsversammlung wurde bekannt gegeben, daß die Stadterweiterungsversammlung, unter der Bedingung, daß die Regierung Beiträge in gleicher Höhe für zwei weitere Ebenen bewilligt. Wäckerle, der die Regierung jedoch ein solches Amt nicht abweist. Nach längerer Verhandlung ist die Stadterweiterungsversammlung der Entscheidung zuerkundet, wenn auch die Regierung zwei Regalstufen bewilligt.

K. Bitterfeld, 8. November. (Von der freiwilligen Feuerwehr.) Gestern abend traten die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr im Stadterweiterungs-Komitee an. Der Vorsitzende, Herr Bitterfeld, sprach über die Bedeutung der Feuerwehr für die Stadt und die Wichtigkeit der freiwilligen Feuerwehr. Er sprach auch über die verschiedenen Aufgaben der Feuerwehr und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Bürger. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Mitglieder der Feuerwehr immer bereit sein mögen, für die Stadt zu arbeiten.

Lebens- und Gesundheitsfragen

7. Kaiserjahr, 8. November. (Schaffung einer städtischen Pflanzenschule.) Der Mangel an einem Ort hat sich in der Stadt namentlich in der letzten Zeit sehr empfindlich geltend gemacht. Um ihn einzunehmen, hat die Stadterweiterungsversammlung am 12. Juli 1910 eine Pflanzenschule in der Höhe der Sternwarte errichten lassen. Die Pflanzenschule soll in fünf Jahren fertiggestellt sein. Die Kosten der Pflanzenschule werden durch die Stadterweiterungsversammlung auf 5000 Mark festgesetzt.

7. Kaiserjahr, 8. November. (Wuchern.) Die Wucherer sind in diesem Jahre außerordentlich gut geraten. Viele Hundert Personen haben sich in den letzten Wochen und Monaten in der Stadt niedergelassen. Die Wucherer sind in der Stadt sehr zahlreich geworden. Die Wucherer sind in der Stadt sehr zahlreich geworden. Die Wucherer sind in der Stadt sehr zahlreich geworden.

Feuersbrünste

7. Kaiserjahr, 8. November. (Feuersbrünste.) Auf dem neuen Friedhof in der vorerwähnten Stadt im Stadtteil wurde das neue Denkmal des Friedhofsvorstandes zerstört. Die Ursache der Zerstörung ist noch nicht bekannt. Die Zerstörung ist ein großer Verlust für die Stadt. Die Zerstörung ist ein großer Verlust für die Stadt.

Diebstähle und andere Straftaten

7. Kaiserjahr, 8. Nov. (Diebstahl.) Im Markt wurde ein aus Genußmitteln bestehendes angebotenes Schaufenster zerstört und ein großer Teil des Inhalts entwendet. Den Dieben ist man auf der Spur.

7. Kaiserjahr, 8. November. (Diebstahl.) Bei dem Pfleger des Friedhofs wurden die Kassen mit 1000 Mark entwendet. Die Diebe sind noch nicht gefasst.

Verchiedene Nachrichten

7. Kaiserjahr, 8. November. (Wahl.) Durch die Wahl der Stadterweiterungsversammlung ist die Wahl der Stadterweiterungsversammlung erfolgt. Die Wahl der Stadterweiterungsversammlung ist ein großer Erfolg für die Stadt.

7. Kaiserjahr, 8. November. (Wahl.) Auf einem Grundstück wurde ein großer Baum gefällt. Die Fällung des Baumes ist ein großer Verlust für die Stadt.

Aus Halle und Umgebung

Die Gerichtenanteile der Brennereien. Die Brennereien sind in Halle und Umgebung sehr zahlreich geworden. Die Brennereien sind in Halle und Umgebung sehr zahlreich geworden.

Wohl nicht mehr als 20 Gefässer zu 1000 Mark. Die Brennereien sind in Halle und Umgebung sehr zahlreich geworden. Die Brennereien sind in Halle und Umgebung sehr zahlreich geworden.

Tablet- und Bierfabrikation. Die Frage, ob die Tablet- und Bierfabrikation in Halle und Umgebung sehr zahlreich geworden ist, ist ein großer Verlust für die Stadt.

Aus dem Gerichtssaal

15 Jahre Gefängnis. Berlin, 8. November. Die beiden Brüder Hartz und Otto Klaus, die am 25. September 1910 die Mörderinnen Kubiljki in ihrer Wohnung ermordeten und herabstießen, wurden von der 1. Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin, auf je 15 Jahre Gefängnis verurteilt.

Börsen- und Handelsteil

Kriegsanleihen und Reichsschuldbeiträgen. Das volle Vertrauen in die finanzielle Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Reiches prägt sich in den besten Teilen der fortgeschrittenen Zunahme der Reichsschuldbeiträgen aus. Die Bezeichnungen auf Schuldbeiträgen betragen bei der ersten Kriegsanleihe 119 Mill. Mark, bei der zweiten 175 Mill. Mark, bei der dritten 275 433 Bezeichnungen, bei der 4. Anleihe 2109 Mill. Mark, bei der 5. Anleihe 2109 Mill. Mark.

Devisenkurse

Table with 3 columns: Location, Devisenkurs, and other details. Includes entries for New-York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, and Österreich-Ungarn.

Berliner Warenmarkt

Berlin, 8. November. Der Warenmarkt in Berlin ist ein großer Verlust für die Stadt. Die Warenmarkt in Berlin ist ein großer Verlust für die Stadt.

Produktbericht

Berlin, 8. Nov. Im Anbetracht der Inflation steigt der Preis der Produkte in Berlin. Die Preise der Produkte in Berlin sind ein großer Verlust für die Stadt.

Letzte Telegramme

Eine Begegnung Joffres mit Cadorna. Lugano, 8. Nov. Die der 'Popolo d'Italia' vermeldet eine Begegnung Joffres mit Cadorna.

Kirchliche Nachrichten

Domkapitel: Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr. Kirchliche Nachrichten.

Wiederholt. Schon in einem Teil der getriggerten Nachmittags- (siehe enthalten)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. November. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Balkan-Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.